# eur Eagesteitun

Engeszeitung" ericheint jeden Werttan. Regelmäßige Beilogen "Der Caner and Ceffen", "Die Spinnfinde". Coingopreis: Bei den Boftanftallen werteljahrlich Mt. 2.4:1 h das Bestellgeld; bei den Aneiten monatich 90 big. einschlichticht Tragerlobn. Anzeigen: Grundzelle 25 Big., lotale 20 Big., Anzeigen von auswärts werden durch Connachnahms erhoben. Erfüllungsort Arledderg, Schriftleitung und Verlag Friedderg (heffen), hanauerstraße 12. Ferniogener 48. Boit beck. Conto Rr. 4853, Amt Frantiurt a. M. "Bleue Cageszeitung" ericeint jeden Werttan. Regelmaßige Bellogen bingu tritt noch bas Beftellgelb; bei ben Moenten monatlich

## Erfolgreiche Abwehr bei St. Quentin.

Italienische Teilangriffe in den Sieben Gemeinden. - 420000 Connen als Juguftbente. Die Rederei im Sanptansidjuf.

#### Der deutsche Generalftab == meldet: =

25. September Amilich. Großes gauptquartier, ben

Befilicher Rriegeichauplas.

Secresgruppe Aronpring Rupprecht

Rege Erfundungetötigfeit in Flandern. 3wischen Mormues und bem Malbe von Saveincourt lebte der Artillerie. fampl auf Bei Moeuves schelterten erneute Angriffe bes

Seeresgruppe Boebn.

Deftlich von Spehn nahmen wir im örtlichen Gegenangtiff ite por ben Rampfen am 22. September gehaltenen Linien

3milden bem Omignon-Bach und ber Comme nahmen Eng-finber und Frangolen ihre Angriffe gegen St. Quentin wieber Ander und Franzolen ihre Angriffe gegen St Quentin wieder m. Die woren von starter Artilerie und Pangerwagen be-gleitet. In Kontruet, Gricourt und Francillu-Gelenco sossie ber Gegner am frühen Morgen Juh. Bersuche des Felndes, n befrigen, fich gegen Mittag sortsetzen Angriffen die Ein-understelle zu erweitern, scheiterten. Durch Artillerie und Kin-ger merstam unterfäligte Gegenstöße unferer Inkanterie und Angricce brachen gegen Mittag Kontruct und Gricourt wieder u unleren Belig Die zwischen beiden Orten gelegene Höße werde nach wechselvollen Knupfe wiedergenommen. Francillo-keinen diese in Keindes Kond. In der überien Aront brachen befenen blieb in Seindes Sand. An der Abrigen Front brachen eine Angriffe meift icon vor unferen Linien gusammen. Wo # Re erreichte, murbe er im Gegenftof wieber gurudgeworfen.

#### Beeresgruppe Deutider Rronpring.

3wilden Beste und Misne brachen Sturmabteilungen in anderen Seite und niene brauer Sturmabreitungen in the feindlichen Linier von Glenne ein und brachten 85 Ge-iennene gurud. Ein ftorter Gegenangriff, ben der Beind nach alleinist biefer Kampie gegen untere Ausgangsstellungen rich-ten murbe abgewiesen. Bet fleineren Unternehmungen über die Besle und in ber Champagne machten wir Gefangene.

Bir icoffen geftern im Lufttampf 28 feindliche Fluggeuge und 6 Fellelballone ab. Leutnant Rumen errang feinen 42. Beutnant Jacobs feinen 30. Luftfleg.

Der erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff. Abendbericht.

Berlin, 25. Sept., abends. (BIB. Amtlid.) Bwilden Imignom Bach und Somme wurden erneute Angriffe des windes abgewiesen.



#### er Taler spricht:

Bin ich ein Wicht, Des Mubens und Scharrens Und Wahrens nicht wert ? Wer fcbmiebet aus mir Das deutsche Schwert 4 Da bat ibn die "Vieunte" Schweigend genommen: Er ift in Die rechte Schmiede getommen,

#### Der öfterreichische Generalftab == meldet: ==

ABlen, 25. Sept. (WB.) Amtlich wird verlautbart: Min ber Tirofor Glibfront umb gwijden ber Brenta und ber Blave ichriterten italienische Erfundungsvorftoge. In ben Gleben Gemeinden feste ber Beind gestern bei Canope feine Tell-angriffe fort. Die Angreifer, Italiener und Ifchech-Slowafen, wurden Uberall geworfen, an einer Sielle durch einen Gegen-

Job von Barbubiger Dragonern. Der Chef bes Generalflabes.

#### 420000 Connen im Annuft.

Berlin, 24. Sept. (WIB. Amtlich.) Im Monat August haben die Mittelmächte rund

420,000 Brutteregiftertonnen

bes für unfere Feinde nugbaren Sandeleichiffgraumes vernich-

Der bem Feinde gur Verfügung ftebende Sandelsicbifftraum wird somit allein burch friegerische Mahnahmen der Mittel-mächte seit Kriegebeginn um rund

19.220.000 Bruttoregilterfonnen perringert,

Stervon find etwa 11,920,000 Bruttoregistertonnen Berlufte

bet englifden Sanbelsflotte.

Rach ingwilden genachten Zestlellungen find, soweit bisher befannt, im Monat Jull außer den seiner Zeit ichen bekannt, gegebenen Aersuften der feindlichen oder im Dienste unserer Gegner schrenden Handelschiffe noch weitere Schiffe von zusammen eine 40,000 Bruttoregiftertonnen durch kriegeriche Mafinahmen fdewer beichabigt in feinblichen Safen eingetroffen

Der Chef bee Mamiralitabes ber Marine.

#### Der Seehrieg.

Cfagen, 24. Cept. (299.) Das Rinaubureau berichtet: Das idmediiche Ranonenboot "Gundel" ift feche Meilen von Angeonies kandennoor "Sunder ist iche Actien von Stagen auf eine Mine gestoßen. Bon der Bemannung von 29 Mann sind der Führer und 19 Mann ertrunten. Zwei Tarpedoboote kamen mit den übrigen 10 Mann, von denen einer tot, einer ichwer, drei leicht verwundet und fünf unverletzt find, im Hafen an. Man glaubt, daß die Mine zu einem ganz neuen Minenteld gehörte.

Motterdam, 25. Sept. (MB.) Der "Raasbode" meldet; Der spanische Dampfer "Ramon Mumbru", ein Schiff von 1811 Br.-Reg.- To., ist nach einem Zusammenstoß mit einem englischen Dampfer gefunten.

#### Die Schlacht im Weffen.

Die Rampfe vom 24. September.

Berlin, 25. Sept. (BDB.) Seit Anfang September, berichob fich der Drud der Engländer gegen die Siegfriedstellung immer mehr von Norden nach Suden. Dabei rannte Boch mit gufammengeballten Rraften und mit außerordentilider Jähigseit bald in geschlossenem Grohangrist, bald in starken Zeitvorsioßen immer wieder vergeblich gegen die deutsche Front im Raume Cambrai-St. Duentin an. Am 24. September setzte er starke englisch-französische Kräfte gegen den Naum nordwestlich und westlich von St. Quentin an, Der Angriff galt in erster Linie der sogenannten vermodite der Engländer jedoch nicht standzuhalten. Bontruct und Gricourt. In gewohnter Weise ftürmten die Engländer vor. Sinter ichwertem Artilleriefsver gingen starfe Infanteriemalien vor, die von zahlreichen Tanfs und Schlachtsliegern begleitet wurden. Im ersten Ansturm gingen die beiden Dörfer verloren. Den planmöhig unter ftarfem Artilleriefdut einfegenden beutiden Gegenangriffen vermocite der Englander jedoch nicht standzuhalte. Bontruet und Gescourt wurden wieder erobert. In erdiffertem Ringen gelangte schließlich auch die Tommy-Höhe, die mehrmals den Besther wediselte, wieder in deutsche Sand. Beiter sidlich, wo es den Franzosen gelungen war, sich

Francilly-Celency zu bemodnigen, griff der Gegner um Mitternacht nach kurzer Fewervorbereitung nochmals an. Es gelang ihm jedoch nicht, über das Dorf hinaus Boden zu gewinnen. 5 Offigiere und 50 Mann blieben in deutscher

Amifden der Milette und Aifne ftiefen am 23. und 24. September mehrfach ftarte frangofifiche Batrouillen bor. Dem am Morgen bes 24. einsehenben ichneren Feuer folgte nur ein Teilangriff fiiboftlich Bangaillon, ber im Sandgranatenfampi abgewiesen wurde.

Auf den übrigen Fronten war die Artisserietätigseit rege. Bei eigenen Unternehmungen wurden mehrfach Gefangene eingebracht. Bei einem berartigen beutiden Borftof nordöftlich Prern gelang es, 14 feindliche Unterstände zu sprengen und 82 Gesangene zurüczubrüngen.

Beunruhigung.

Rotterbam, 25. Cept. Die "Lines" melben gur mili-tärkeben Lage: Der Stillftand bes feindlichen Riidaugs hat

auf die gange Front übergegriffen. Die Fortbauer der feindlichen Gegenangriffe ruft Beunrubigung bervor. Die Lage bei Reims wird bom Gegner durch den Befit ber westliden Soben immer noch beberricht.

#### Die Kampfe in Magedonien.

Sofin, 24. Sept. Generalftabschef Burmen gab ben Breffenertretern eine langere Erflarung über ben Gang der in Mazedonien begonnen Operationen. Dem Zeinde, fagte er, ift es um den Breis außerordentlich fcwerer Berlufte gelungen, die bulgarische Front zu verschieben und in gewisser Ausdehnung Boden zu gewinnen. Die Räumung dieser Rone ist vom Oberkommando angeordnet worden, um die Armee der Nation in ungeschwächter Schlagkraft zu erbalten und sie im entscheidenden Augenblick zur Verfügung zu baben Untere Rackbuten haben den feindlichen Truppen febr empfindliche Bertuste zugefügt. Den anderen Stof richtete der Gegner gegen untere Stellungen zwischen Wardar und Doiran-See, wo er beabsichtigte, unfere Linien gu durchflohen und in unfere binteren Berbindungen einen Cinbruch gu machen,um fo für unfere westlich des Wardar stehenden Trupmaden,um so sür unsere westlich des Wardar stehenden Truppen eine schwierige Lage zu schaffen. Aber trot des größen Auswards an Munition und der Teilnahme bedeutender Streitfräste brach der Stoß an dem Widerstande der Teilsträste brach der Stoß an dem Widerstande der D. Division. Der Gegner dat Berluste erlitten, die auf mindeitens 8 bis 9000 Tote und Verroundete geschäft nurden können. Untere ausgezeichnete Lage in diesem Midmitt mürde uns gestattet daden, wohl diesen glängenden Erfolg auszunugen, aber immerhin haben wir aus den gleichen Gründen won den Operationen abgesehen, die uns zwor einem großen Erfolg hätten bringen können, aber mit verhöltnismößig erheblissen Onsern hätten erfault werden mässen. In mößig erbeblicen Opfern hälten erfauft werden massen. In diesen Tagen der großen Kämple an der Südfront, so ichloß General Burniew, muß das bulgariiche Bolf feine feelische General Aurmen, muß das bulgarische Bolf eine leelitche Störfe und leinen Glauben an den glüdlichen Ausgang der begonnenen Operationen beweisen. Nur der Arm, der das Interest in seltgeschossener Faust hält, wird seine Antprücke und die Jdeale unieres Bolfes durchieben. Diese Untstade und die Ihrende Belchlossener Institute und den Pfürgern und wird die Soldaten, die in der gemeinsamen Aralt die Beneisterung der ersten Kampstage wieder sinden werden, besöhigen das heilige und gerechte Werf Bulgariens un einem guten Erze zu führen. ju einem guten Ende gu führen.

#### Rugland.

Die Rampflage.

Mosfan, 22. Sept. (MB.) Rach einem in der "Id-westige" verössentlichten Kriegsbericht rücken die Engländer in der Richtung auf Kotlas vor. Auch in der Gegend von Berm sinden anscheinend bestigere Känupse statt, in denen die Truppe der Bolichemiften gurudgebrangt merben.

#### Gine gweite Mote Burians?

Berlin, 25. Sept. Rach einer Wiener Meldung find bisher erft drei Untworten aus dem feindlichen Lager auf die Rote Burians eingetroffen. Man glaubt, daß noch 14 Tage vergehen werden, bis alle Antworten vorliegen. Ja Wiener volltiiden Kreisen erhält sich hartnädig das Gerückt, daß Graf Burian unter allen Umständen der ersten Rote eine sweite folgen lassen will.

#### Die Belpremunen im hauptausiduf.

Betlin, 25. Cept. (WB.) In der heutigen Sigung des Sauptausschusses des Reichstags tamen die Redner der Par-teten gum Wort. Junachst sührte der Zentrumsabgeordnete Gröber aus, daß Wechselfülle des Weltkrieges eintreten fonnen, ohne bog man baraus Schluffolgerungen auf die Gefamtlage siehen barf.

#### Das Bertrauen jum Scere fei nnerfcuttert,

Das Vertrauen jum vere jer unergauter.
Die Aussührungen des Genetals v. Weisderz seint aber nicht ausreichend. Kötigensalls müßten vertrauliche Ergänz-ungen gegeben werden. Die Rede des Ligefanglers v. Hoger in Stuttgart stellte ein Programm der Regierung dat, das in Uebereinstimmung mit der Odersten Hererstitung aufgestellt wurde. Diese Uedereinstimmung erzielt zu haben, ist ein Bere dienst des Grafen hertling. Das Jentrum ihr bereit, auf den Boben biefes Programms gu treten, wenn eg auch nicht pers

Saupthindernis war der Zwiespalt zwischen ber Zivitregierung und gewissen militärischen Stellen. Daburch wurde der Gineiner gewiffen Unehrlichfeit im Auslande hervorgerufer Der Wille der Regietung muß fich gegen alle Widerftande burch feben. Im Often muffen die Randoolter ihr Gelbstbeftimmungs recht wirflich aussten durfen und eine Selbstverwaltung be-kommen. Mit der Militörverwaltung muh Schluß gemacht werden, denn sie wird als Unterdrückung empfunden. Mit der werden, denn sie wird als Unterdrüdung empfunden. Mit der Löjung der polntischen Frage geht es nicht vorwärts. Wie sieht es mit der Behandlung der Bolen in Deutschland? Die Friedensentschließung des Reichstages vom 19. Juli ift von ber Reichsregierung gutgebeißen worden. Der Reichstog konn es daber nicht leicht nehmen, wenn ber Kriegminifter gegen biefes Friedensprogramm vorgeht. Der Reichstog wird ben Reichsngler unterftiligen in bem Beftreben, alle Quertreibereien gu Befeitinen.

Mbg. Scheibemann (Sog): Die Gegnericaft gegen ben Grafen Sertling ift gewachsen, ift aber rein sachlich. Der Brefter Bertrag ift ein schweres Sindernis für den Weltfrieden Das Königsspiel in Kinnland ist ein politischen Fehler. Wer er-kaubt dem Benzen von Sessen als Offizier seine Nationalität abynlegen? Man lasse die Kinger davon. Kühlmanns Nachabenlegen? Man laffe bie Ainger bavon. Rublmanne M folger murbe von ben Allbentiden furmild begrutt, aber maren ftarfer. Bir burfen bie Dinge nicht fo melter treiben laffen.

General v. Brisberg: Der Erfoft bes Rriegeminifters eichtet fich nicht gegen die Friedensentickließung des Reichstags. Dem Arfegominister war niemehr bekannt geworben, daß die Beriammlungen der Zentrollielle für Költerrecht über den Rabwen jener Entickliebung binausgehen, und deshalb hat er den Generaltommondos die Anweitung erteilt.

Mba Bild bed (Bollsportei): Die Loge ift eruft, aber wir baben feinen Grund, tleinmütig zu sein. Die politische Zeitung muß alles fun, um die Kröffe im Innern zu flörfen. Thenan muß der Sah siehen, daß mir einen reinen Bertel-digungskries führen.

Mbn. Strefeman (nat.fib.): Das Bentrum erffarte, bok es fic auf ben Baben bes Regierungsprogramms, Biedantler von Baver in Stuttgart entwidelt bat, fellen mill Dasfelbe fam ich nomens meiner Fraftion erfforen. Es leiter

uns bobei bleielben Gefichtspunfte wie im Berbst 1917 Auch ben rufflichen Zulatvoerträgen ftimmen wir au, die in heer Gefamtfielt Beutschands Interessen wohren. Die Ber-Mitniffe in Rumanien erfordern unfere grofte Aufmerffomfeit. Den Mublereien der Entente in Jaffo muß mit grofter Energie migegengefreten merben. In Bezug auf Belgien miberipreche

Bennt, bag viele Reichstagswünsche unerfullt geblieben find. Das | ich ber Auffolfung, bag Beigiens Schufblofigfett erwiefen let. Die Regierung sollte uns Gelegenheit geben, ihr Material tennen gu lernen, um ben faliden Austaffungen ber Ente ntreten ju tonnen. Die Differengen amilden ber Militar permaltung und ber politischen Leitung auf bem Gebiete ber Sandhabung bes Belagerungezuftandes find bedauerlich. Wet erhoffen in Bezug auf die Mablrechtsvorlage eine Berftundigung auf bem Boben ber Borlage swifden Regierung und herren

hierauf murbe bie Aussprache auf Donnergtag vertagt. Am Rachmittag mirb eine Gebeimfitung zur Entgege ausführlichen Unterrichtung fiber bie militurifche Lage ftatt-

#### Eliegerangriff auf Erankfurt.

Branffurt a. M. 25. Gept. (209.) Beute vermittag u Frantsurt a. M alarmiert, da die Anweienheit feindlicher File-ger in den Nachbarbegirfen gemeldet war. Um die Mittagszeit erfolgte ein seindlicher Angriff auf die Stadt. Nach den bis-herigen Feststellungen wurden eine sechgen Bomben abgeworfen, die jum Tell in die Stadt, jum Tell in freies Gelande fie-len. Gine bavon traf ein melthin erfennbaren Rrantenbaus. Es wurde Sachicoben, jeboch fein Militäriicher, angerichtet. Del-ber murben eine Berton getotet und funt Bertonen, in ber Mehrgabl leicht, verlett. Bisher find zwei feindliche Flieger als ab gefcoffen gemelbet.

Der letibin erfolgte Abmurf auf eine Mainzer Kirste und ber heutige auf ein hiefiges Kranfenhaus kennzelfinen miedezum hinreichend den Borwurf der "Borbarei" aus feinblichem Munde

#### Beftrafung des fironvrinien Carol

30ffn, 24. Sept. (MBB.) Amtliche Melbung. Carol ift vom Ronig als bem Oberbefehlshaber ber Armee megen Lergebens gegen die militäritden Boridriften mit 75 Tagen strengem Arrest bestrott worden. Der Strofooling bot bereits gestern begonnen. Die mit bleiem Vergaben in Verbinbung fiebenben Sandlungen werben gunacht auf ihre Gultigtelt gepruft, um die Folgen beurbeilen zu tonnen.

Berlin, 24. Cept. Die "Boff. Big," molbet aus Bufareft In einem Telegramm an König Ferdinand beilte ber Rronpring feine Bermahlung mit und bat um eine Entideidung. begob er fich mit feiner jungen Frau nach Benber 3 berrichte große Bestürzung und der Rönig leibit ioll lebr errezt lein. Die Antwort des Kronprinzen foll dabin gelautet haben, baß die angefichts ber Unficherheit ber Donaftie fragliche Ausficht, femals auf den Thron zu gelangen, tom tainen wrzug zur einen Bergicht für diese Ebe bieten fonne.

#### Englithe Kolonialgrenel.

Berlin, 14. Cept. (ADB.) Die bom Funfipruch Carnabon perbreiteten angebilden deutschen Graufamfeiten in ben beutichen Rolonien find burchweg unwohre Berleumdungen. Enge land persolgt damit nur den Zwed, seine eigenen Annerionsabfichten, auf die deutschen Rolonien ju verbeden um lands Rolonialvermaltung in Mihtrebit zu bringen, fetbit behandett in Auftralien und in Gudafpita bis in bie neueite Zeit die Eingeborenen wie Stiaven. Die neuere Geichichte Auftraliens und Reufeelands ift eine einzige planmägige Bernichtung ber bortigen Eingeborenenraffen. In Tagmanien wurden bie Eingeborenen unter ber Bermaltung bes englischen Couperneurs Arthur in ber Weile ausgerottet, bag bie eng-fifchen Soldaten und Anfiebler eine Treiberlette über bie gange Inden Silvern und die Eingeborenen wie Känguruhs jagten und nieberschoften. Rach zweimonatigem Nariche war diese gransame Menschenjagd im weientlichen beendigt. Die weuigen Uebersebenden wurden auf die Alinders-Insel gebracht, wo sie infolge bes ungesunden Altwas ichnell ausftatben. Im Jahre 1876 ichon war die gesamte Rolle ber Tasmanier ausgerotiet. Aus Queensland berichtet ber Broteftor ber Cingeborenen von Rord-Queensland in seinem Jahresbericht für bas Jahr 1902, bag auch die dortigen Eingeborenen mit Millen ber englisches Reglerung langfam ausgerottet werden. Diejenigen, b Meißen im Dienst find, erbalten in der Regel feinen Lob Diefenigen, bie bel Schingen im Erenti find, erwalten in der negtet einen Com doct Schingen als Lohn; sie werden als Bermittler für den Bertauf ron Schinge an andere Reger gebraucht. The Frauen werden der Prostitution ausgeliefert Mit Kindern, die den Eliern einsach weggenommen werden, wird ein ichwunghafter Sandel

Bie bie Englonder mit ben Ginorborenen Inner Mufttg. liens umgeben, bezeugte ber engiliche Saptian D. B. Berclan, ber feit 30 Jahren Inner-Auftralien bereift und einer ber erften Bioniere diefes Landes war, in ber "Rentem of Revtems of Auftralifia" 1905. Wenn nicht libleunige Mahregeln zur Berbellerung ber Lage ber Ureinwohner Inner Muftraliens getrof. fen merben, die mie durch ein Munder noch übrig geblieben find logt et, so ift gu befürchten, bag bie Weihen fie bis auf den let ten Monn auszotten. Berfeht man fich um 25 Jahre gurud, maren bort, mo beute mur noch vereinzeite oft finderlofe 3 -rofe Bolfeftamme Es ift trautig, folde Dinge feststellen au müllen.

Chenfo troftlofe Buftanbe berrichen in Weftanftralten, blübenbe Eingeborenen-Bevollterung von Reuleeland und Palp-

#### Buf Cod und Leben.

Bon Rapitanfeutnant Carl Chrifttanlen " Im Rampf mit bem englischen Rrenger "Snaginth".

Schrag nach Land gu ift bie Ginfahrt gur Manfabucht, einige Allometer natelich von Tenga. Indem mir falt das Lotien-koot erreicht haben, bat fich der seindliche Kreuger mit seiner weitüberlegenen Geschwindigkeit exheblich genähert. Die beutsche Flagge ift foeben auf unserem Schiff gefest, ba blist beim per brouben der erfte Schuft auf. Der Tang beginnt, Dumpf fallt ber Donner burch ben sonft so friedlichen Tropenmorgen. Mehrere hundert Meter hinter uns ber Aufichlag. Es follte wom Englander mohl bas Beichen fein, beigudreben ober unfere Sahrt zu verringern, wir beufen aber gar nicht baran. Et Calve falgt bem erften Schult, alle Mulichtage liegen gu turg.

ichneller Entidlich muß nun gefaßt merben. met Röglichfeiten. Entweder mit der Fabrt beruntergeben, ben Lotfen an Bord nehmen, um den nur noch fechs Seemeilen entfernten bafen von Tanga ju erreichen, oder mit icharfer Bendung ohne Jahrtverminderung Juftucht in der naben Mansobucht suchen. Die Aussicht besteht bann, boft ber feindliche Kreuger nicht ohne weiteres folgen tann und unfer Schiff burch auf flachem Baffer por ganglicher Berftorung bemabri wirb.

Da im erfteren Gall beim Stoppen, um ben Loffen an Borb Da im eisteren gau beim Stoppen, um ven vonjen an Sei-pn nehmen, ber Jeind in pfinflige Feuerentscruung fommt, wird ber sehrer Musmen gewöhlt. Gang bicht brauft unfer Schiff am Lotlenboot vorbel. In bemselben befinden sich Kapitan Schabe von ber Deutsch-Obatritalinie und herr Memet, Berber genannten Schiffsreeberei in Tanga.

Ohne bisher einen Treffer erhalten gu boben, poffieren mir nach einigen Minuten Die Ginfahrt gur Manfahucht. Gine Land gunge entzieht uns ben Bliden bes feinblichen Kreugero. ftellt vorläufig das Fewern ein. Unfere Ausauspoften in beiben Maften melben laufend bie Bewegungen bes Berfolgers. Wir fahren jest mit Rorbfurs und unverminderter Geichmindigfeit in ber langgefiredten Manjabucht im Schufe ber Landgunge Muf diefe Mrt poffieren mir auf Gegenfurs ben ingmiichen ale "Spaginth" erlannten englischen Rreuger.

Bas wird ber Seind unternehmen? Wird er uns bis in die Bucht verlotgen? Man muß es eigentlich annehmen. Ueber bie Landzunge binweg fann er höchliens unsere beiben Mostfoigen jeben. Ob biejes ichmache Ziel ein genanes Teuern von feiner Seite ermöglicht? hoffentlich nicht! Mit gröbter Span-nung werben die nachften Minuten erwartet. Die Entideibung gleich fallen, ob mir ungeftort einen gunftigen Anterplat ben. Jekt muß "Spazinth" bicht por ber Bucht-"Beinblicher Kreuser brebt auf Gegenfurs!" melerreichen merben. bet ber Ausguspoften im Dan Gleich barauf: "Rreuger fahrt mit langfamer Fahrt nach Rotben."

Die Spannung ber leften Minuten meicht ber Freude, für ben Augenhild außer Gefahr zu fein. Durch bas umverständliche Manover bes seindlichen Areugers haben mir

") Wir find in ber Lage, aus bem in Rorge im Berlog für Bollefunft (Rich, Rentel), Sintigart, ericeinenden Buche "Durch! — Mit Kriegomulerial zu Lettow-Borbed" obigen Ablichmen icon beute zu veröffentlichen. Die Probe läht mit Bestimmtheit ein Buch von großer Krast erworten.

berechtigte Soffnung, foviel Belt gu gewinnen, um einen Anterplat auf flachem Baffer in ber nörblichften Ede ber Manfabucht erreichen au tonnen.

Bom inneren Stranbe ber Bucht IBR fich ein Gingeborener Kanoe und näbert fich unserer Kabrteichtung. Aufer einigen Schwarzen erkenne ich in dem Boot einen Schuntruppenofisier in Kafiuniform. Er winft mit den Armen, mohl zum Zelchen, In Rofiuniform. bah wir balten jollen, um ihn an Bord zu nehmen Unjere noch immer unverminderte Gabri ift Um anicheinend unverftandlich, benn er abnt ja nicht, bag ein feinblicher Rreuger ung bicht auf ben Berfen fint. Wir braufen an ihm porbel. Mus feinen verichiebenen Burufen entnehme ich nur, bag auf ber uns von ber See trennenden Landgunge eine Malchinengewehrtompagnte in Stellung ift Alles andere gebt unter in dem Geräusch der ichwer arbeitenden Malchinen und im Rauschen des ausgewühlten Mollers.

Rach laufenben Melbungen ber Ausgudspoften fahrt ber Kreuger "Svaginth" außerhalb ber Landgunge mit parallelem Rurs auf fast gleicher Sobe mit uns in langfamer Jahrt nordmatis. Was mag er vorhaben? Ich tenn es mir nicht not-fiellen, daß er bavonsahren wird, ohne irgend etwas zu unserer Berflörung ju unternehmen. Sollte ihm vielleicht ein vor we-nigen Monaten in ber Schlacht bei Tanga erhaltener Denfzet-tel die Abficht verleitet haben, und in die Bucht zu iolgen? Ober ift bie Berfolgung abgebrochen aus Angft por einer Mineniperre? Solfen mir bas Befte!

Inamiiden nabern wir uns bem Ende ber Bucht, die Gobrt verlanglamt. In ber nordlichften Ede ber Manfabucht mirb perlanciomi. hinter eine tleinen Erhöhung auf ber Landzunge ideint ber geeignete Anterplat zu fein, ber ben beffen Schutz nach außen bie-tet. In gang geringer Wolfertiefe, bas Schiff bat faum einen Boller unter bem Boben, roffelt ber Anter in bie Tiefe

Trothem feiner von uns weiß, was die nachften Minuten bringen, ift es ein icones Gefühl, nach ber langen Jahrt trot affer hinderniffe gifidlich bis bierber gefommen gu fein, und bag unfer Schiff mit feiner wertvollen Ladung in einer beut-Bucht por Anter liegt,

3d habe eben nach beenbigtem Antermanover bie Romman bobriide verlaffen, um einen Sunfipruch an bie "Ronigsberg ju diffrieren, ale bumpfes Rraden und Seulen in be mir ben Unfang ber feindlichen Beidelejung mit jober Deutlich-teit anzeigt. Sofort an Ded geeilt, tomme ich noch gerabe geitig genug, ben Aufichlag ber erften Salve etwa 70 Meter weit vom Schiff feftzustellen. Es wird recht balb Treffer geben! ift mein erfter Gebante, und wie dieje in unjerem mit Munition pollbeladenen Schiff wirten muffen, brauchte ich mir nicht meiauszumalen. Un einer Stelle auf bem Sinterbed fteben allein 100 Ionnen Sprengftoff.

Es ift ein niebertrachtiger Gebaufe, bag wir bier, unmittelbar am Biel unfecer ichmierigen, falt 13 000 Germeffen langen gludhaften Sabrt, noch gegwungen werben tonnen, unfer Schiff au versenten ober mit ibm in die Luft gn fliegen. Beit gum langen Ueberlegen fit nicht vorhanden. Die zweite Salve bringt uns mehrere Treffer, einen im Borfchiff, ben gweiten außenbords im Robienbunter, fo bag die Sprengitude von inner beraus burchs Oberned fliegen. Sofort muß gehandelt mernen, um gu retten, was noch gu retten ift.

Bobenventile öffnen, alle Raume fluten!" icallt ber Befebl durche Schiff und turg barauf: "Oberschiff angunden nach

Soffentlich haben beibe Befehle erwunichte Birfung. bas Baffer durch die Bobenventile fo ichnell alle Labernume fiberflutet, bag bas von oben herunterbrennende Feuer bas toftbare Arlegsmoterial in den Laberaumen nicht mehr erreichen tann? Werben wir in ben nachften Augenbilden fo ichmere Treffer erhalten, mit Erplofion ber eigenen Labung, bag ein Berfenten bes Schiffes überhaupt unnötig ift? Diefe und ühnliche Gebanten erfüllen mich bie nachften langen, langen Mi

Die fich Geefturgenden Ereigniffe in den folgenden Augen-bliden find ichwer wiederzugeben. Das Schiff erhölt in turzer Zeit eine größere Anzahl Treffer, die glüdlicherweise noch feine Explosionen hervorrufen. Es brennt an niehreren Stellen, haupstächlich durch die angegündete Decksladung. Das Jewet entwidelt nach Wunsch einen ungeheuren Qualm. Die geöffneten Bodenventile lassen möcktig Wasser ein, so daß im Maichinenraum balb alles unter Baffer frebt. Bis gum legten Do ment bleibt bas Berional bort auf Stationen, Die Moffermengen mullen möglicht gleichmöhig nach allen Schilferaumen geleitet werben. Außerdem lassen geöffnete oder zerschoffene Dampf-robre mit lautem Zilchen Datopf ausströmen, dazu die im Schiff und in ber Robe frepierenben 15 3tm. Granaten. Ce ift mabres Sollengetole!

Rubig und besonnen tut feber Mann ber Besatung feine Bilicht auf dem angewielenen Posten. Dem Ausgudpolten im Most wird von dem Luthbrud einer Granate die Aleidung vom Leibe geriffen, an Ded werden mehrere Mann verwundet. Der leitende Maschinff bringt mir die Weldung, daß das Fluten der Loderäume ichneller wie man erwarten tonnie, ver fich geht. Ein Glud! Die Rettung der Ladung hangt davon ab. Gin weiteres Berweilen an Bord ift zwedlos, außerdem unmöglich,

es biefe unnätig Menichenleben opfern. Auf meinen Befehl: "Alle Mann aus dem Schifft" wer-ben zwei Schiffsboote zu Maffer gefasten. Während bie Mann-ichaft die Boote besteigt, eile ich nach meinen unter ber Kommandobrude gelegenen Bohntaumen, um bajetbit wichtige Dolumente und meine Sandwoffen zu bolen. Es ge-lingt mir, aber eben habe ich die Kabine verlaffen, als eine lingi mit, aber even have im die Kabine vertaigen, als eine Granate von oben durchs Deck hart bei mir einschlägt. Alles brennt. Eilensplitter, brennende Holzspiede und Gott weiß was, sliegt um mich berum. An Deck zurückgefehrt, sinde ich meinen treuen Hund, der mich anscheinend ängstlich erwartet. Das treuen Hund, der mich antheinend anglitich erwartet. Das erste Boot hat bereits abgelegt und nähert fich dem Strande. Unter Mitnahme des treuen Hundes besteige ich das lehte Boot und bringe es sofort aus der Feuerrichtung heraus. Unfer Dampfer hatte die dahin über 20 Boltreffer erhalten.

Mahrend bag Schiff unter ichwerem Teuer liegt, baben wir ung mit bem Boot ingwijchen einige hundert Meter entfernt. Ploglich wird bie Befdiefung eingestellt. Plogica wird die Beschiedung eingestellt. In der Annahme, daß diese wielleicht den Abruch der seindlichen Aftion dedew-tet, gebe ich sofort Befehl, an Bord zurüczuschren, um, wenn irzend möglich, das Feuer zufölchen. Wir find bereits auf dem Wege, als von dem ersten Boot, das sich nöber an Land befand, Signal gegeben wird: "Feinblicher Kreuzer erscheint in ber Buchteinsahrt!"

Die Begrüßung follte auch nicht lange auf fich marten laffen. Mit allen Rröften eilen wir jest bem Banbe gu, um bas an ber Innenfeite ber Bucht gelegene, etwa 500 Weter entfernte Ufergelande gu erreichen.

nosten hat England durch zielbewuste Grausamfeit im Laufe i der lehien 50 Jahre dezimiert. Rach der englischen Statistit gab es im Jahre 1840 noch 120 000 Navris, im Jahre 1901 nort noch 43 000. Die Revollerung der Innga-Inseln dat sich möhrend der deiden lehten Jahrzehnte des 18. Jahrbunderts den 20 000 auf 17 300 normisdert. En propositist Cauland Leine 20 000 auf 17 300 vermindert. Go verwaltet England feine auftralifden Rolonien.

Roch viel ichlimmer ift Emplands Schulbtonte in Silbafrifa, Die enorme Sterblichfeit ber Eingeborgnen in ben Golbbergmer-ten Transpoals, die unmenschliche Behandlung ber aus China nach Transpoal in die schlimmite Staverei verfauften dine-Biden Arbeiter und bie unmeufchlichen Graufamteiten ber Engtanber in dem Kriege gegen die Natabeles und Rajdones 1896 find geschichtlich feiftebeobe, von ihnen felbit augeftanbene Tot-fachen. Der englische Oberft Alberten beschreibt in seinem Buche über ben Felbung bom Jahre 1896 u. a. auf 263 Seiten bas Rieberbrennen non bewohnten Durfern, bag Bermuften bes Lanbes. Die Engländer gunbeten jogar in ben Berghoblen Schwefel an, um die Eingeborenen, die fich hineingeflüchtet hatten, gu erfliden, und iprengten mit Dunamit große Felshöhlen, in welche fich die Eingeborenen geflüchtet hatten

Aber nicht allein gegen farbige Rallen, sonbern auch gegen weiße Mitmenichen bat England namenlose Graujamteiten begangen, wenn immer es bem betreffenben Bolfe fein Land megnehmen wollte. Die Urt der Unterwerfung ber Buren ift einer ber größten Schandflede in der englischen Geschichte. Der emigen Erinnerung baran wurde am 16. Dezember 1913 in Bloemfontein (Dranje-Freistaat) von den Buren das NationalFraueu-benkund enthüllt, das das Andenken machdit an die in den dri-tischen Konzentrationslagern unter unsäglichen Martern und Entbehrungen gestorbenen 26 000 Frauen und Kinder. Das find nur ein paar turze Auszüge aus dem Schuldbuch der eng-lischen Entwicklichte des Aufrichts lifden Kolonialgefchichte, bag Seite für Seite mit Mord und

#### Frankreichs rulfiche Milliarden verloren.

Granfreiche Anlagen in Ruffenwerten durften burch bie beutscheruffifde Berftandigung endgültig verloren fein. Geit Ariegionsbruch strette Frankreich fich leibst die Zinfen auf feine Aussenwerte vor. Durch die Zinfenübernahme und durch die Kriegsvoriduisse an das zuriftische Ruftland haben Frankreichs öftliche Anlagen eine verhängnisvolle Erhabung erjahren. Gie betragen eine erheblichen Brudsteil bes frangofilden Rationalvermögens. Der Bobebeit am nachfien durfie eine Stniftit aus den Archiven der Syndifats-kammer ber Barifer Maflerkammer kommen, die für den 31. Dezember 1913 aufgestellt ift. Rach biefer Stntiftit, Die ben neuerdings in einer Reibe frangofifder Blatter veröffent. lichten ausführlichen Angaben über die Auslandsanlagen herankreise anicheinend zugrunde liegt, waren am 31. Tezember 1913 allein 13,6 Milliarden Franks russische Staatswerte in französischem Besit. In dieser Schähung sind also noch nicht entbalten: Die Eisenbahnanklie vom 5. Februar 1914 don 655 Mill. Frants, die Anleihen an rolligie industrielle Unternehmungen, Städte ufm. von 5 Milliarden Frants, endlich die Kriegsberichtlife von 19.2 Milliarden Frants das gibt ingefamt nabeju breifig Milliarben Grants, b. b. ein Zehntel des von Thiern für 1912 geickätzten frauzöfischen Nationalvermögens oder zwei Drittel des gesamten im Aussand angelegten franzöfischen Spargeldes. Wenn man eine für ruffifche Berhaltniffe ficher gu niedrig gegriffene Berginfung von nur vier Brozent annimmt, vermindert sich das französische Kationaleinkommen um fährlich 1,2 Milli-arden Franks durch den Ausfall dieser Jinsen. Der größte Esil der russischen Werthapiere befindet sich im Besig der fleinen Rentner und Sborer. Denn die Regierung bat mit besonderer Energie ihre Unterbringung in diesen Kreisen betrieben. Die Bank von Frankreich nimmt 3. B. ruisische Staatspapiere feit Jahren ohne Berechnung von Gebühren in Bermahrung. Remerdings bat der Finangminister Alog öffentlich zugegeben, daß die Regierung in dieser Sinsicht eine große Berantwortung auf sich geladen hat, wie "La Berise" vom 26. Juni 1918 berichtet. Diese Berantwortung hat die französische Regierung auf sich genommen, um den Krieg gegen Teutichland ju finangieren. Seute, wo gange Babrbeit bem frangolitiden Bolfe fich ju fagen Seute, mo fie die gange ergorgen dem finanziellen Zusammenbruch übrer friegs-treiberischen Bolitif. Aur auf friedlichem Wege fönnte die französische Bewölferung hoffen, wenigstens einen Teil ihrer Erfporniffe aus ben Sanben ber Betersburger Dadithaber auriidaverhalten.

#### Dernuntt wird Unfinn, Wohltet Plage!

In ber "Baperifchen Lanbeszeitung" finben mir folgenben Somergensichrei aus 20 urgburg:

In normalen Zeiten ift es ficher ein ehrendes Zeugnis fit eine Giabt, wenn fie öfters als Tagungsort ausgewählt wird. Der Frembenvertehr bringt Geld unter die Leute und sörbert des ganze gesellichaftliche Riveau. Daher ist es in normalen Zeiten vernünstig, den Fremdemoertebr möglicht zu fötbern, benn das bringt ibeellen und materiellen Rugen. Aber Bernunft wird Unfinn und Mobitat Blage, wenn der Frembenvertehr in einer Zeit unterftift mirt, in welcher jedes Gemein-wesen seihft alles aufgubieten hat, um fich bas tägliche Brot gu fichern. Wenn in einer solchen Zeit in einer Stadt, die in bem Ruse guter Berpflegungsmöglickeiten fleht — ob mit Recht ober Unrecht, dieibt gang gleichgultig — die Kongresse plöszich wie die Vilze emporichiehen, dann ist das in der Tat nichts and deres als eine Blage! Man werkt die Abstat und wird verderes als eine plager nam metri eine gestellt ein halbes Limmt. In futze Zeit fanden in Würzburg fast ein halbes Dugend Tagungen statt und noch andere sind in Aussicht genommen. Reistens sind solche Ariegstagungen noch dazu ganz wertigs sowoht für die Verbände selbst und noch mehr für die

Milgemeinheit. Dagegen aber fiebt foft, best burch ben fortmass venben Justrom an Fremben unjere Ernahrung leibet. Die herren Delegierten ober geben baun nach Saufe, bringen Artifel, in benen fie bie gute Berpflegung Würzburg loben und barüber ichimpfen, baf es bet ihnen plet ichlechter fei. Die Folge bavon ift, baf bie "gaftliche" Stabt volles schlieber iet. Die zoige davon ist, des die kantigen eine Williamst, eine Schlardsenfladt in der Kriegszeit zu sein. Und dadet haben es die Hernstellicht auch nicht böse gemeint und haben auch gar nicht bedacht, daß die Einstellusssen in Werzburg die gelibte Galifreundschaft durch den Entzug der notwendigsten Kabrungsmittel ichwer bugen muffen. Angefichts folder Berhaltniffe muffen die Tagungen boch als eine Blage bezeichnet werben, Angesichts folder Berhaltniffe und es taucht dabei die Fraze auf, ob man fich solcher Besuche nicht endlich erwehren sollte. Es mare überhaupt zu ermägen ob der Fremdenverkehr nicht vollftändig bis nach Kriegende eingeschräuft werden loff, dem es ist gar nicht nötig, daß fich gewille Herschaften wochenlang in Städten und Babern herum.

#### Baulnis überall.

Unter biefer Unberichrift ichreibt ber Bert Lot. Ung." Die Geruchte über eigenartige Borgange im Betriebe bes Kriegs-wucheramts, die icon beit langerer Beit im Umlauf find, icheinen jest boburch ibre Beftütlaune zu finden, bof bos Mimt einer inneren Neuorganisation untergogen mirb und jum Oftober von Edineberg aus nach ber Magnainltrofe in Berlin verlegt mirb alfo in engere Berbindung aum Verliner Polizeinrulibium tommt. Mos die Boradinge fetbit anbetrifft, ja mirb berichtet, daß das spurlose Verschwinden mehrerer seitens des Kriege-nucheramts beichsomningter Wagnamu ben Andich au einer Un-tersuchung wegeben bat. Webrere betellinte obere Begunte, die zur Wiederherstellung ihrer Gefundself in ein Sanafortum übergefiedelt waren, wurden que Muffferung guruchberuten. Es mirb angenommen, bon untuerfallier Beamte ber Muderimits und ihre helftignechmite Woren verlicheben baben. Es ift auch die Robe von hoben Beledungsgelbern, die non Lebeng-mittelanflöulern, um die der Leichlagnahme verfallenen Ra. ren gu befreien, an untwortfiffige mit bem Rriensmucheramt in Berbinbung fiebenbe Giemente gesoblt worben felen. Die eingeleitete Unterludning bet bieber ergeben, ben bei bem Mannel an Bermfen Silbeteilte Anteilung gefunden haben bie in fetner Weife gur Beamtenftellung geeinnet woren. Durch bie engere Anglieberung bes Umies an dos Arliner Bolisciprafibium foll eine icharfere Mebermachung bes Wefchuftsbetriebes ge-

#### Madt-Bade-Verbot in Bachereien.

Der Landbiagsabgeordnete Dor'ich bet burch eine Anfrage bet der Regierung eine Latine für die fleinen leischändigen Rädermeiser gebrochen. Der Kundestot beit ein Gelek in Vorschlag gebracht, nach besten erstem Poroacophen sede Rankterbeit in Bädereien werden sein ioll. Durch ein lolches Berbot werden Taussende von Ködermeistern in Laussche ein leine das dem dan dem Landbie fomer in ihrer wirsichaftlichen Lage geschädigt. Sie fangen um 2 oder 3 Uhr nachts au basten an Das lehte Sie fangen um 2 ober 3 Ubr nachts zu baden an Das lehte Brot wird um 10 ober 11 Uhr morgens ausgeschollen und ben Reft bes Tages wibmet ber Bader feiner Landwirtschaft. Er aebeitet meistens ohne frembe Leute, allein ober mit Familien-angehörigen Warum verbietet man ibm bie Arbeit? Gin nut ber Sozialbemofratie gefüllig geigen. Wer gibt bem Staat ein Recht, einen folden unnatfirliden Smang und foligen Ungriff auf die personliche Freiheit des einzelnen Menichen aus-gunden? Es blutet einem bas herg, wenn man zusehen mub, wie ber Staat feine besten Burger, ben Rleingewerbetreibenben und Landwirt, mit Gewalt auf alle nur mögliche Welle zu vernichten, leibitandige Perfanlichleiten mit Stumpf und Stiel aus aurotten lucht.

#### Aus ber geimat.

Mauberifche Ueberfolle auf Gutergune. In fehter Zeit find tauberifche Beberfolle auf Gluerguge verüht worden, bei benen die Tater die Buge auf freier Strede gestellt und beren Begleitpersonale durch Schiffe eingelichichtert und bedroht baken. Ab-gelehen von weiteren Anoednungen zur Exmittelung der Täter — Aussetzung haber Velohnungen, Verwendung von Spürkun-den — ist deabsichtigt zum Schutz des Bahngehietes und der ben - ift beabnatigt gum Smuhe bes bunden int Schulmaffen ausgurulten und militorifche Stredenpatrovillen eingurichten. 3m bifentlichen Satereile empfiehlt es fich, in ber Topespreffe bieraufmertiam gu machen und por unbejugtem Betreten bes Robnförpers zu wornen.

Rriedberg, 26 Copt. Die Kriminalobieilung bes Boltzelamte Offenbach a M feilte beute vormittig mit, bag am Samstog abend zwijden 9 und 10 Ubr borffelbft von bet Etrafe ein Bagen, grun angeftrichen, fogenannter Mildwagen, mit Bierb (Ichmarger Stute), bem bortigen Berforgungshaus gehörig, ge-fiobleu murbe. Als Diebe fommen jedenfalls ein Goldat in felbgrauer Uniform und eine Frauensperfon, bie beibe nicht nöher beichrieben werben fonnen, in Betracht.

Feiebberg, 26. Sept. (Theater im Saalbau.) Di-reffor R. Henk, welcher durch leine guten Darbietungen auch hier beitens befannt ist und biesen Sommer in Main; das Som-mertheater lowie in Schlangenbad das Kgl. Kurtheater mit bestem Erfolge leitete, gibt biefen Camstag und Sonntag auch betem Erfoge lettere, gib obeit ankang und der Greiften den bier wieder Borstellungen und bringt die rührige Direktion den Operettenschlaget "Das Drei-Tubert-Haus" zur Aufführung, welcher bereits in Berlin über 100 Aufführungen erlebte und uon der Henhischen Gesellschaft in Mainz 14 Tage lang mit großem Erfolge gegeben wurde, ebenso in Bingen a Ab, woselbst vielsachen Marichen gufolge biefen Freitug jum 3. Male gegeben wird. Dat schon das "Drei-Mäderli-Saus" ben größien Erfolg zu verzeichnen gehabt, so wird ber neue Operetten-

jamiger ver anreition mod auch bier zwal volle häufer bringes und witd sicher das allgemeine Tagesgelptäch werden. Un beiden Tagen finden nachmittags 4 Ukr Kindervorstellungen tatt und wird "Nax und Morin, die dösen Buben", eine luftige Budengelchichte in 7 Afren, gegeben. Räheres ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen. fchlager ber Direftion mobl auch bier gwal volle Saufer bringes

#### Mus Rheinheffen.

FC. Oppenheim, 24. Sept. Die in einer Reihe von Bei-FC. Oppenheim, 24. Sept. Die in einer Reihe von Zeitungen verbreitete Rachticht, bas ber Wiesenwärter Schmidt an ben Jolgen der bei dem Kaubüberfall auf dem Plotterhof erhaltenen Verlehungen gestorben sei, ist unrichtig. Schmidt ist mohl betitägerig, besindet sich aber auf dem Wege der Besterung und bürste in einigen Tagen wüllig wieder hergestellt sein. FC. Kitzen, 24. Sept. Unter den Verwundelen, die vorgestern Abend in ein hiesiges Lagarett aus dem Mehren über hiebt wurden, besand fich auch ein hiesiges Lagarett aus dem Mehren überzieher Stunde erlit desse Mutter einen Schlagaanjass, der

berfelben Stunde erlitt beffen Mutter einen Schlaganfall, ber beren Tob jur Jolge hatte

#### Mus Beffen-Raffau.

Sonft a. M., 23. Sept. Einbrecher besuchten in einer ber letten Rante bas Bahnhoisgebaude Unterlieberbach ber Ronig-fleiner Bahn. Eine große Angabi Fahrtarten, Stempel und

permer vann. Eine giobe angage gaptituteig Stemper und etwas Kleingeld murben erheutet. FC. Wiesbaden, 24. Sept. Dos hiefige Schöffengericht ver-handelte heute gegen eine jugendliche Schirmflüferin, die mit ihrem Bater und bessen Gesiebten im Londe berumgog, in den Orten bes Landdens jowohl, wie in Biesbaben und Biebrich und burch Saufieren eine großere Angabl Schirme gur Repara-tur erhielt, bieje aber nicht mehr oblieferte. Das Mübchen tam mit einem gerichtlichen Berweis bavon, bas Gericht aber be-mertte, es fei febr angebracht, wenn bie Preffe auf bas Gemeette, es fei fen angeverant, wenn die Breife nat bas Bo-fchaftsgebabren ihres Baters, in bessen Auftrag bie jugenbliche Berlon handeite, bes Schirmfliders Michael Salm und beffen Geliebte, bes Sabille Triller, beibe in Kreugnach wohnhaft, aufmertam macht. Bor biefen Schirm-Schwindlern fei beshalb nodbrudlichft gewarnt. FC. Biebrich, 24. Sept. Bom 1. Oftober ab ift ber Anfent-

halt auf der Straße für Jugendliche beidertel Geschiechts ohne Begleitung Erwachsener von 3 Ubr abende nerboten. FC. Aus dem Kreis St. Coarodansen, 24. Sept. Der dies-

FC. Nas bem Kreis St. Goardyanjen, 24. Sept. Der blessjährine, immerhin noch gut zu nennende 3weisseigen in den Ortsbalten des Hinterlades sit "testos erlaht" und sicher nicht zu 20 Mert eis Höchtpreis sit den nicht zu 20 Mert eis Höchtpreis sit dem Jentenet, sondern für 50, 60 nnd 80 Mart mit Zugade ladvort Geschientaristel. Hit die Unspereinheit, des nichtdamstende Huftlum, sit nicht ein einziges Bund von den vielen Zentnern übrtig gehieben, auch dem amtitiden Auffäuler, herrn Blum, sit nichts abgeliefert worden. Das sind Inklände zum Durchhalten. Der eine hat zwei Zentner beier Frührte und der andere dat tein Bot danon. Als sicher wird erzählt, dah zwei Frauen aus Oberlahnstein in Gemmerich Iweilen per Zentner für 40 ML. kauften, während des Kandels össeiche die die Lie, es son ein Mann aus Oberlahnstein und es entwickle sich solgtwoos Gespröch nit dem Landwirt. Har ameliete 19 sie aus Abet Mann aus Edeclahnisen und es entimierte fin jongenoss Ge-lpsch mit dem Landwiste (Sat er Amethaert) – A ja - Mot lojienje – ich geine 70 Mart! – In einem anderen Jall hat eine Frau aus Edeclahnisein für den Jentiner 80 Mort despakt und verlproden, einen dut Jader kei der Kniedine mitzu-deringen, "den Juster habe fie librig". Rum ist die Ametiden-ernte dier vorleit, der eine hat viel Geld, der andere dat Just-klass und die Liefen. So auch er der die Geld, der andere dat Just-klass und die Liefen von der die Geld, der andere dat Just-klass und die Liefen von auch ern hoften das Justen. So auch es iden und die vielen anderen haben bas Jufeben. So geht es aber, wie das "Lahnsteiner Togebleit" schreibt, nicht allein mit ben 3meiden, sobern mit allem Obit, FC Hug bem Untermeltermalb, 24. Cept. Ein Berr und

plet Damen, angeblich aus Roin, toglerten Enbe ber vergange-nen Moche einige Tage in der Gofentrifcott Beibel in Boller. Meber Nacht maren fie burche Genfler verbultet und lieben gabi-reiche Bette und Leibmalde, Graumple, gwei Damenpelge und il mitgeben. FC Gemienhaufen, 24. Sept. Das fechsjährige Sobucher

ber Witme Rling fturte in ber Scheune vom Gerult aus tradilider bobe ab und erlitt fo fcwere Berlegungen, bag er fury barouf perftarb.

FC. Moninbaur, 23. Sept. Alle Befonntmadjungen ber hiefigen Stadiverwaltung kommen von nun an in zwölf neu angebrachten Anshängekaften zum Ausbang. Durch die Ortsichelle werden nur noch Bekanntmachungen bei ganz

wichtigen Anlällen erfolgen,
FC. Rad, 22. Sept. Die Tochter der Johannes Weber Bitwe dahier, die mit einer Juhre einige Jentner Koblen ge-holt batte, wollte während des Jahrens vom Wagen fleigen. Sie blieb mit ihren Kleibern hangen und tam unter bie Raber

erlitt ichwere Berlehungen. FC. Aus bem Rheingan, 22. Sept. Den Bingern Jafob Berg und Andreas Berg dabier, die 50 bezw. 60 Jahre im Sofgute der Freiherrlich Languserth von Simmernichen Getsperwaltung in Hottenheim tätig find, wurde das allge-

meine Chrenzeichen verlieben.
FC. Gaub, 22. Sept. Einer der angelebensten hieligen Biltrær, der in weiten Kreisen befannte Zimmermeister Bubinger dahier, vollendete am 24. de Mis, in seltener förperlicher und geiftiger Rifftigfeit und Frifche fein 90. Le

FC. Aus Deffen Raffan, 22. . Sept. Die Generalber sammlung des Juduftrie-, Sandels- und Berkehrsvereins in Rinteln iprach fich für eine Abtrennung des Preises Grafidaft Schumburg von der Broving Seffen-Naffau und An-ichluft an die Proving Sannover aus.

FC. Bidenbach, 22. Sept. Im Beruf tötlich verunglicht ift der Sohn des bieligen Gemeinderald Dememann, der seit längeren Jahren Eisenbahnbeamter ist.

Berantmortlich für den politischen und totalen Teil: Etta Hirichel, Friedberg; für den Anzeigenteil: R. Seuner, Friedberg. Trud und Berlag der "Reuen Togeszeitung", A. G., Friedberg i. S.

In dem furutiss, mit wirflichem Geschmad eingerichieben Galon der Kommergienrätin Antelmann war eine kiene vornehme Gesellschaft vereinigt, welche nach dem soeben genossenen reichen Diner sich mit leichter Unterhaltung bei aromatischem Raffee und feinften Bigaretten vergnügte.

Die Dame bes Saufes war eine bilbide Biergigerin, beren lebalies Temperament, verbunden mit einer liebenswürdigen Guimilitäfeit, sehr anziedend wirfte. Ele war offendar ein durch ändere Glüdsumliände verwöhntes Menichentind, dessen natürliche heiterfeit und Lebensfreude noch durch feine ernsten Rämpse und Entsgangen auf die Probe gestellt worden war. Ihr Sauptstreben bestand in dem Bemühen, nicht nur in die Finangwelt, zu der sie gehörte, sondern auch in den artstotratischen hof und Militürfreisen eine Rolle zu spielen. Durch den großen Neichtum ihres Gatten, den Indader einer atten bedeutenden Banffirma, war fie in der Lage gewesen, bei Wohl-tütigkeitsveranstaltungen sich der Landesmutter febr angenehm fatigierleveranhaltungen na der kandesmutter jest angenegen bemerkdar zu machen, die an der munteren gebiteeten Fran-Gefallen sund sie seitsem durch persönliche Huld und Freund-schaft auszeichnete. Es war sogar schon mehrmals vorgefom-men, daß Ihre Majelität sich mit librer Balastdame, Gräsin Bleffen, bet Frau Rommergienrat Antelmann gu einem inbimen Tee anfagen lieg.

Kürzlich von ihr obrgeiziges Bestreben noch durch ein frohes Ereignis getrönt worden, das ihre Stellung sür immer zu besseltigen geeignet war: ihr einziger Zijähriger Sohn hatte sich mit einem zwar armen, aber hochgeborenen Mädhen verlobt, das von väterlicher und mütterlicher Seite auf eine vollsommen reine adelige Abstammung zurüschlichen sonnte und sogar Kalenstind des Königs war. Der Kommerzienzat, ein Mehr und was seite und Gemit liehte leine gemunise Tegu zu lehte nur Patenfind des Königs war. Der Kommerzienrat, ein Mann von Geift und Gemüt, liebte seine anmutige Frau zu sehr, um sie in ihren fie begludenden Bemühungen zu hindern, wenn er fie in ihren fie vogludenden vemufangen zu hindern, wenn er auch ihr Jun mit leisen, etwas mitleidigem Löcheln verfoldet. Im Innern seines bergens empfand er boch eine gewisse Be-friedigung über die gesellschaftlichen Erfolge seiner Lebensge-jährtin. Denn Eidelfeit in allen Schattlerungen it ja gar oft nicht bloß eine ausgesprochene weibliche Eigenschaft!

Unter ben heute anmefenden Gaften fiel als befanders fompatfijide Berjonlichtelt ein junger iconer Artifferieleutnant auf, der dei der Hausstau febr in sönaden zu fein schien. Seine schiaft, et ist den febr in Sonaden zu fein schien. Seine schiaft, fein regelmäßig geschnittenes Gesicht mit den treußerzigen dunselblauen Augen, sein sonniges schoes Taden und seine volle wohltönende Stimme war auch in der Tat geeignet, Wohlgefallen zu erregen, obgleich vielleicht nicht allein diese bestehenden Eigenschaften ihm die Gunft ber Kommerglenräfin errungen hatfen, sondern die Tat-sache, daß er der erflärte Liebling Ihrer Majestät war, wohl auch das ührtge dazu beitrug.

Leutnant Reinhold von Germshoff Seele Soldat und als ichneibiger Dffigier bei feinen Borgefesten ebenfo belieht wie als liebengwürdiger Menich bei feinen Rameraden, als humaner Borgesehter bei seinen Untergebenen. Eine glangende Kartiere tonnte ihm, ber auch mit Intelligeng und Strebsamfeit ausgerüstet war, nicht sehlen. Ueberhaupt batte ihm eine gutige fee soviel Vorzuge in die Wiege gelegt, daß er beinache ben Reid anderer Schieffalsmächte ju fürchten Urfache gehabt hatte, wenn nicht durch schwere Lebensumstände dafüt gelorgt morden wäre, daß auch bei diesem bevorzugten Liebling der Götter die Bäume nicht in den Simmel machjen sollten. Er ftammte aus einer vornehmen, aber ganz verarmlollten. Er stammte aus einer vornehmen, aber gang veratmien Familie und fannte duher das, was man "glängendes Clend" nennt, sehr genau. Vährend er als bevorzugtes Mitglied der höchsten Kreise soft täglich in bligender Unisom in licht und juwelensunkeinden Sälen tangte und scherzte, ging er oft betache burgtig gu Bett, da seine Goge sede nicht gang unahwendbare Ausgade, so 2. B. auch das Nauchen, zu vermeiden gebot. Giudlicherweise hatte er aber einen so sonnigen Humand eine sie einen fo sennigen weder den sie einen, noch dem andern etwas andaben tognien. Ja. bet bem einen, noch bem andern eiwas anhaben tonnten. Ja. er war immer so beiter und wohlgemut, baß seine nächsten Freunde nicht einmal abnten, wie schlimm seine petunifte Loge war, werm sie auch arthrisch wußten, dog ihm teine Reichtumer zu Gebote standen; als durchaus wahrhaftiger Menich hatte er in der Hinsich miemals salidse Borstellungen hervorzurusen versucht. Uedrigens hätte seine Gedonat teineswegs so ichtimm au sein hervorden wenn bein Alexander der verjudt. Liebrigens hatte feine weisned teineswegs jo mittim gu fein brauchen, wenn seln Bater, ein höherer Zivistoniter, nicht ein traffer Egoist gewesen wäre, der logar eine illonale Handlungsweise nicht scheute, um seinen selbstsücktigen Zweden gu fronen. Er hatte sich seinerzeit verpflichten mullen, seinem Sohn einen bestimmten Buichuft monatlich ju jahlen, fand es aber icon nach furger Beit ganglich unnotig, bleier Berpflichtung nachzutommen, obgleich er es bei einiger Ginidrantung feiner eigenen Liebhaberelen febr gut hatte tun fonnen, ba er, wenn auch vermogenslos, boch eine austommliche fefte Staatsftellung einnahm. Reinhold, bem sonft alle Bergen gullogen, batte nie-mals vermocht, seines Baters Liebe ju erringen. Sie woren zu verschieben in ibrem innersten Sein und Wesen. Der Bater. ein krupellojer Lebemann, der sich nur wohl fühlte in gelesischaftlich und moralisch nicht hoch siehender Umgebung, wo seine fart ausgeprägte Eitelfelt als der Bornehmste und Witsigste ohne Muhe Triumphe feierte, ber ohne raffiniertes und toft-fpieliges Effen und Trinten nicht gu leben vermochte, ber einem spieriges Einer und Afriken nicht zu eben bermonie, wer einem jähzornigen Temperament oft bie Jünel so weit schießen ließ, daß es zu wahrer Robeit ausarteie, der mit Borliebe prahite und der Wahrbeit nicht immer die Ehre gab, wie hätte dieser Mann seinen Sohn lieben lönnen, der in seiner wahren, echten,

inneren Bornehmfeit bas gerade Gegentett repräsentierte und ihm sozusagen ein stillschweigender Borwurf war? Reinhold artete in Allem seiner eblen, liebenswürdigen Mutter nach, der er mit gartlichfter Liebe ergeben mar. Daß fie und feine beiben bubichen, febr begabten Schwestern burd bie beidrantten Ber-baltniffe, mehr aber noch burch ben eigentumlichen Charafter Baters unendlich viel gu leiben hatten, mar ihm ein beftändiger, drüdender Kummer, der nur von seinem natürlichen Frohmut und seiner gesunden Jugendüberzeugung, daß Alles einmal anders und besser tommen musse, überwunden werden

"Run, herr von Germshoff, über meldes tieffinnige Bre-blem benten Sie so angestrengt nach?" rief die Sauatron bem in einem entfernten Geffel ichmeigend bafigenben jungen Diffe

Mas befehlen gnabigfte Frau?" entgegnete Reinholb, tab fachlich aus ichwerem Ginnen auffahrend.

Jäck, toltich!" lachte die Kommerzienrätin, "ich weite, Sie haben in Gedanten alle Ihre Verebrerinnen Revue possiere lassen, um zu entscheiden, welche von ihnen Gie mit Ihre Gegenliebe, mit herz und hand beglüden lollen. Das ist aller dings ein schwieriger Kall, und es ist begreilisch, doch ein jungs Leufnant darüber tiessung und worterg wird.

"Berzeihung, aber diesmal haben gnädige Frau sallch ge raten Meine Gedanten nahmen eine gang andere Richtung Auch ist mit von den vollen Verebrerinnen nichts bekannt."

"D hört, hört! Welche reizende Beldeidenheit! Er weil

"O bort, hört! Welche reigende Beldeibenheit! Er weil nichts davon!" nedte Frau Antelmann. "Und boch, wollte er bie fur ibn ichwärmenden jungen Damen an ben Fingern ber gablen, fo wurden bie gehn an feinen banben bei weitem nich gemigen."

Ein allgemeines Lachen und zustimmender Beifall der fib-eigen Gesellschaft begleitete diese ebenso harmlofen, wie schmel delhaften Redereien

Aur einer beteiligte fich nicht baran, b. 5. er fand nur mit Mühe einige Worte, die als Zustimmung gelten sollten: Der Attache Marquis Louis von Neymond, ein der französische Attache Marquis Louis von Renmond, ein der franzöllicher Botfdaft angehöriger Diplomat, im After von ungefähr at Jahren, dunkelhaarig und dunkeläugtg, dellen elegante Etscheinung, dessen prononzierte Jüge und lebhaftes Mienenspiel den echten Inp der temperamentvollen südrausöllichen Rasse dare siehen Inp der temperamentvollen südrausöllichen Rasse dare siehen Top der tenperamentvollen südrausöllichen nornebmen Sause. Ihm, dem vermöhnten Lebiling der Frauenmett, war augenscheinlich der Kultne, der hier mit einem andern gestrieben murde der Leiner Meinung nach neben ihm gang uns bat augenwertein der Aufins, der niet mit einem andern ge-trieben wurde, der seiner Meinung nach neben ihm ganz un-bedeutend war, feineswegs angenehm. Bielleicht war ihm der glänzende junge blonde Offizier gewistermallen auch als Ber-treter seiner, der deutschen Ration unsumpathisch. Rochte dem sein, wie ihm wollte, jedenfalls fiel ihm die Berbertlichung dieles Janglings, ber biefe nicht einmal ju murbgen ich en, fraet auf die Rerven. (Fortiebung tolgt.)

Die Reifeberlorgung für bie Benötlerung ber Stadt Friedberg.

Bekanntmadinng

Ich dringe hierdurch jur öffent-flen Kenntnis, daß der Bertauf von Ninde und Ralbfleich, fonie Wurkt für diese Woche am Arei-tag, ben 27. Serptember 1918, von nachmitags 1 die 6 Uhr in den simtlichen hiefigen Mesgeetäden littlicher.

Die Bertaufszeit ift genau ein

Briebberg, ben 26. Gept, 1918.

Der Bürgermeifter 3. B.: Damm.

### Theater in Friedberg.

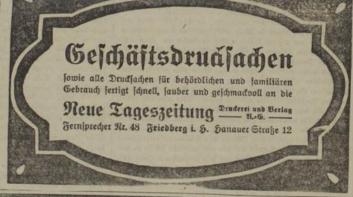
(Cnetbau.) Safipiel b, Iranbiart, Operellen heaters Direttion - Beatthaus Benh (14 Berlonen Camstag, ben 28. und Conntag. ben 29. Cept., abenbs 8 Uhr:

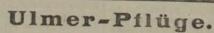
Der neueste Operettenichlager! 17 Gelangsnummern! In Bertin bereits über 100 Blal mit großem Erfolg aufgesührt!

#### Das Drei-Büberl-Haus.

Max and Moritz, die bösen Buben









Sllemaschinen, Kartoffelgraber, Putznühlen, Keltern, Hückselmaschinen, Rübenschneider, Streustrohschneider. Ersatzteile. — Reparatucen. Häckselmaschinen,

A. J. Tröster, Butzbach. Telefon Nr. 7.

Extra große Thüringer

#### Reiserbesen

alle Sorten Bürften, Befen, Striegel, Toilette-Artifel, prima Rafier- u. Toilette-felfe, prima Linoleum- und Partettwachs.

alles in großer Auswahl.

#### Theobald Steinel

Bürftenfabrit. Wriedberg, Raiferftrafe 117.

### Pachtgesuch.

fort ober gum nach : B Grub.

Gut

von 300 bis Sco Morgen zu pachten gejucht. Totes und lebendes In-ventar muß vorhanden fein. Angebote unter F. 1703 an die Gejähitslelle der "Neuen Tageszeitung".

Bifitenfarten liefert ichneu und biftig Brar angespeitung Pracereis, Beil. 3-6.

Achtung! ur bevorfiebenden Buch

Eckern-Siebe, Laub-Siebe

samti, landwirtsmattiiden Siebe Fruchtreinigungs-, Samen-, Staub-, Futter-, Mehl- und Staub-, Futter-, Mehl- und Durchschlag-Siebe aller Art. Samtliche Stebe werden felbit an jejertigt und tonnen ju jeder Beit geliefert weiben von

**Heinrich Baumbach** Siebmacher, in Did Giebnacher, in Didog.

Für Husten und Heiserkeit Sodener n. Baden-Badener Mineral-Paftillen

fowie feinften Rrauter-Strup. Friedrich Michel, trimer,

Suche eine

### Windmühle

Johannes Kirftein, Dberborfelben, Kreis Sangn

Die immer mehr Reigenden Löhne und Areile aller Hillsmittel zwingen die unter eichneten die chares Rellen, das Beaugsgeld für ihre Zeitungen wieder um eine Rieinigfeit gu erboben.

Bom 1. Oftober bieles Jabres ab folten ber

"Dberheffiiche Ungeiger" und bie

"Reue Tageszeitung"

für Friedberg und bei ben ausmartigen Bertretern Det. 3 .- für bas Biertetfahr einichtige Eragertobn.

für bie Boftbegieber fiellt fich ber Bemgegreis auf Mr. 2,70 für das Biertelfahr, wogu noch eas Beitellgelb fommt.

Gefchäftsfielle bes "Oberheffifden Anjeiger" "Hene Engesteilung."

#### LANZ-WEIEW

Grasmäher mit Vorderwagen und Patent.Pingerbalkets

Heuwender, Ernterechen, Keltern, Obstmühlen. ganze Keltereieinrichtungen.

in allen Größen solort ab Lager Lich lielerbar.

Georg Schieferstein, Lich

Maschinenfabrik

#### Was anziehen?

Jede Frau, hesonders jede Mut-r wird bei der Dringlichkeit eser Frage die Hille zu schiltzen issen, die das neue Pavorit-oden-Album (Preis M. 1.—) und avorti-Schnitte für preis werte haffung allerlei Kfeldung bie-Erhättlich bei

Fr. Weber, Friedberg i. H.

Durch Unfauf von Privatmal

G. Gee, Maffenheim, Telefon 230